

## Feinstaubfahne: „Ich bin auch eine Lunge“

**Bamberg (Sylvia Schaible).** Feinstaubbelastung, Abgase vom Verkehr und aus Heizungen, EU-Normen und gesetzliche Grenzwerte. All das klingt abstrakt und wenig greifbar. Und doch umschreibt es eine Gefährdung, mit der wir jeden Tag leben, die uns krank machen kann. Die Grün-Alternative Liste (GAL) in Bamberg wollte veranschaulichen, wie viel Feinstaub in unserer Luft ist. Eine symbolischen Aktion sollte die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, dass nicht nur in fernen Großstädten, sondern auch direkt vor ihrer Haustür Feinstaub die Luft verpestet. Und sie wollte die Verantwortlichen in Rathaus und Politik in ihren noch immer halbherzigen Gegenmaßnahmen wieder einmal antreiben.



Nicht jeder Schmutz ist so leicht zu erkennen  
*aboutpixel.de / Christoph Ruhland*

Vorbild war eine Aktion des Schweizer Verkehrsclubs VCS. Der hatte weiße Tücher mit der Aufschrift „Ich bin auch eine Lunge“ bedrucken lassen und über Monate in Straßen mit verschmutzter Luft gehängt. Die grau gewordenen Fahnen wurden dann an Behörden oder PolitikerInnen vor Ort mit Forderungen gegen die Feinstaub-Belastung öffentlichkeitswirksam übergeben. Der Druck eigener Fahnen stellte sich schnell als zu teuer heraus, gegen eine Spende lieferte der VCS acht Fahnen. Sein Logo musste übernäht und mit [www.gal.bamberg.de](http://www.gal.bamberg.de) überschrieben werden. Aber dann waren die Fahnen „bambergtauglich“ und aufhängebereit.

Als Kooperationspartner hatten sich die Grünen verkehrspolitisch aktive Verbände wie Bund Naturschutz, ADFC und VCD gesucht, sowie einige Bürgerinitiativen aus einzelnen besonders von Verkehr belasteten Straßen. Es stellte sich allerdings bald heraus, dass die Verbände und BIs sich nur nominell, aber kaum aktiv beteiligen würden. Dennoch

hielt die GAL die Kooperation aufrecht, um die politische Schlagkraft zu erhöhen.

An sieben Stellen in der Stadt sollten Feinstaub-Fahnen an Häuserfassaden gehängt werden – die achte Fahne sollte als Vergleichsstück weiß bleiben. Eine der Fahnen wurde öffentlichkeitswirksam mit Lokalpresse, -radio und -fernsehen am Schaukasten des GAL-Kreisverbandsbüros befestigt. Was schöne Bilder und gute Presse gab, stellte sich fahnentechnisch aber bald als Fehlentscheidung heraus: keine zwei Wochen später wurde das Tuch gestohlen. Zwei weitere Fahnen blieben leider im Schrank zweier Fahnenpaten. Letztendlich sammelten nur vier Fahnen drei bis vier Monate lang (von Dezember 2009 bis März/April 2010) Feinstaub aus der Luft. Bei ihnen war ein Grauschleier nicht zu übersehen.

Im Nachhinein betrachtet wären mehr Fahnen an sichtbarerem Hängeplätzen natürlich besser gewesen. Dafür fehlte es leider an weiteren Aktiven. Einen würdigen und pressewirksamen Abschluss fand die Aktion Feinstaubfahne dennoch: Ende Juni übergab die GAL mit VertreterInnen der BIs und Verbände die angegrauten Fahnen samt eines Forderungskatalogs dem Oberbürgermeister der Stadt – direkt an einer Straße mit besonders hoher Feinstaubbelastung. Auch wenn die Aktion hätte noch besser laufen können: Das Thema Feinstaub ließ sich so wieder bestens auf die Agenda bringen.

Sylvia Schaible ist Fraktionsgeschäftsführerin der GAL Bamberg. Weitere Infos und Bilder von der Aktion: <http://www.gal.bamberg.de/Aktuell/Aktion-Feinstaub-Fahne.htm>. Den jüngsten Beitrag zum Feinstaub-Thema verfasste Hans Mönninghoff in AKP 2/10: „Umweltzone – Chaostage in Hannover“ (S. 32f). Aus Bamberg stammte auch die Aktionsidee „Planen & Reden statt Waschen & Legen“ (AKP 4/09, S. 10).

Alternative  
Kommunalpolitik,  
Ausgabe 5/2010,  
[www.akp-redaktion.de](http://www.akp-redaktion.de)